

Moment mal ... am 09.07.2022



Linda Hochheimer © KK Barnim

Sommerferien

Es war ein großer Tag für etliche Schüler*innen aus Brandenburg. Am vergangenen Mittwoch gab es Zeugnisse. Für viele ein schöner Tag, der schwarz auf weiß zeigt, was sie ein Schuljahr lang geleistet und getan haben. Da glänzen dann die Einsen und Zweien und lassen verheißungsvoll auf die Zukunft blicken. Für einige ist es aber auch kein so schöner Tag. Die Noten geben nicht wieder, was sie eigentlich können und was hinter den Zensuren steckt an Mühe und Einsatz.

Im Leben werden wir ständig bewertet. Nicht immer sind diese Bewertungen so klar und werden in Form von Noten erteilt. Doch Feedback, das uns wissen lässt, ob wir etwas gut oder schlecht machen oder wie uns jemand findet, bekommen wir ständig – auf der Arbeit, im Freundeskreis, in der Familie. Auch wir selbst bewerten uns immer wieder. Und das oftmals ziemlich streng, sodass es nicht gerade erbaulich ist. Mit diesen Bewertungen umzugehen, ist eine Lebensaufgabe und gar nicht so leicht. Manchmal braucht man davon einfach eine Pause.

Jetzt haben wir diese Pause. Sommerpause. Sechs Wochen, in denen vieles ruhiger läuft. Erholen, Kraft tanken, ausruhen, Eistee trinken. Schüler*innen können jetzt einfach die Zeit genießen, ohne benotet und bewertet zu werden. Und genauso wie in diesen sechs Wochen, ist es bei Gott eigentlich immer. Gott ist wie die Sommerferien.

Denn seine Bewertung haben wir schon längst bekommen. Das Zeugnis halten wir in den Händen und es nimmt uns niemand mehr weg. Schwarz auf weiß steht es da: „Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ Diesen Zuspruch gibt uns Gott immer wieder. Er bringt sich in vielen biblischen Geschichten als derjenige ins Spiel, der Menschen bei sich aufnimmt, sie mit all ihren Fehlern annimmt und ihnen immer wieder eine Chance gibt. Das entbindet uns nicht vom Leben, aber es relativiert die Bewertungen, die immer wieder von außen und manchmal auch von innen auf uns einprasseln. Gott nimmt uns an, wie wir sind.

Linda Hochheimer, Pfarrerin in Biesenthal